

Wetzikon, Februar 2025

«Ich war hungrig» - Gedanken zur Fastenzeit

Wer will denn von Fasten hören, wenn das Leben schon genug Einschränkung und Verzicht mit sich bringt? Und doch eröffnet uns die Fastenzeit eine Chance zu überlegen, was wir loslassen wollen, um Raum zu schaffen für das Wesentliche.

Die Fastenzeit lockt uns "in die Wüste", weg vom (Zu-) Vielen, hin zu Stille und Einfachheit – damit unser Herz empfänglich werden kann für Gottes Liebe. Verzicht auf eine Mahlzeit, auf Versuchungen und schlechte Gewohnheiten, die unseren Alltag – oftmals versteckt - belasten. Dafür im Alltag eine Stille-Insel einbauen, auch einmal einen Wüstentag einlegen, ob draussen unterwegs, zu Hause oder unter dem Dach der Kirche. Damit können wir vom Lärm und der Berieselung der Welt Raum und Abstand schaffen, um uns bewusst auf ein Gespräch mit Gott einzulassen und auf die manchmal vernachlässigte Stimme unseres Herzens. Dabei geht es nicht um Selbstbezogenheit. Das Loslassen und Hören auf Gott wird unser Herz wach machen, für uns selbst und die Mitmenschen.

Der Evangelist Matthäus hält uns in der sogenannten Weltgerichtsrede folgende Passage vor Augen: «Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben ... Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben oder durstig und dir zu trinken gegeben?» Es mutet seltsam an, dass die Gerechten nicht wissen, wie und wem sie geholfen haben. Aber genau darin liegt der tiefe Sinn dieses Textes. Geben und verschenken ohne Erwartung - zweckloses Handeln. Darin könnten wir uns üben. Wenn wir in dieser Einstellung die Werke der Barmherzigkeit vollbringen, kommen wir Gott, unseren Nächsten und uns selbst wieder ein kleines Stück näher. Denn wie heisst es doch so schön? «Teilen macht glücklich!»

Nutzen wir diese jährlich wiederkehrend Zeit als eine Zeit der Gnade, damit sie uns zur Zeit des Segens werden möge.

Mit herzlichem Gruss

Pfr. Martin Scheibli

Pfarrer Martin Scheibli

www.sehen-und-handeln.ch

Maria Ines Salazar

Maria Ines Salazar

ÖKUMENISCHE
KAMPAGNE

*In Zusammenarbeit
mit «Partner sein»*



Fastenaktion



HEKS
Brot für alle.